

“ Wie retten wir unseren Planeten ? ”

Der Klimawandel hat weltweit und auch bei uns Formen angenommen, die ein rasches Handeln der Bundesregierung dringend notwendig machen.

Wir erwarten von unseren Bundestagsabgeordneten eine klare Haltung, die sofortige Maßnahmen beinhaltet, die für die Bürgerinnen und Bürger klar verständlich ist, die keine Tabus zulässt und die sozial ausgewogen ist.

Vor allem erwarten wir, dass die Genossinnen und Genossen nicht vor mächtigen Verbänden einknicken.

Als einzelne Maßnahmen, in einem Gesamtpaket, fordern wir u.a

- den Ausstieg aus der Kohleverstromung
- Förderung neuer Autos mit geringen Verbrauch, mit wenig Geräusch und ausschließlich aus recyclingbaren Materialien
- flächendeckenden Ausbau des ÖPNV
- stufenweise Einführung von kostenloser Benutzung des ÖPNV
- Verbot von Inlandsflügen
- Geschwindigkeitsbeschränkung auf Autobahnen
- Reduzierung der Mehrwertsteuer bei Bahnfernerreisen
- endlich mehr Verlagerung von Gütertransporten von der Straße auf Schiene und Wasserstraßen
- stärkere Förderung erneuerbarer Energien
- großflächige Aufforstungen mit dem Schwerpunkt Mischwald
- Förderung von Biolandwirtschaft
- stärkere Berücksichtigung des Klimas bei Stadtentwicklung und bei Bebauungsplänen
- Einführung einer CO2-Umlage

Die von politischen Mitbewerbern und mächtigen Wirtschaftsverbänden immer wieder geäußerte Meinung, ein zu viel an Klimaschutz schade unserer Wirtschaft, teilen wir nicht.

Wenn unser Planet überleben will, kann es kein zu viel an Klima- und Umweltschutz geben. Es ist schon viel zu viel Zeit verloren gegangen.

Wenn sich unsere Wirtschaft jetzt auf den Klimaschutz einstellt, dann ergibt das einen Innovationsschub hin zu neuen Produkten, neuen Fertigungsweisen, klimafreundlichen Dienstleistungen, neuer Mobilität, neuer Verpackungsmaterialien und vieles mehr. Auch für das Exportgeschäft sehen wir neue Chancen. Dazu nur ein Beispiel. Solarpumpen könnten Wasser aus Brunnen fördern und damit den Anbau von Getreide und Früchten in wasserarmen Gebieten möglich machen.

Was die soziale Komponente anbelangt, haben wir folgende Vorstellungen:

- Ausstieg aus der Energiegewinnung durch Kohle, dann wenn ausreichend Ersatzarbeitsplätze geschaffen sind.
- Klare verständliche Regelungen, dass sich eine CO₂-Umlage dann rechnet, wenn man sorgsam mit Energien umgeht.
- Berücksichtigung der Mehraufwendungen für Pendler.
- Insgesamt muss ein Klimakonzept die Ökologie mit dem Sozialen verbinden.
- Im Zweifelsfall muss der Klimaschutz Vorrang vor anderen Interessen haben.

Sollte eine vernünftige, ökologische, nachhaltige, verständliche und soziale Lösung mit der CDU/CSU scheitern, dann haben wir in der Groko nichts mehr verloren.

Unsere Seele dürfen wir nicht verkaufen.

Für die AG 60+ Bayreuth Land, der Vorsitzende Hans Dötsch